

## 1. Vorwort

Das Jahr 1987 war geprägt von Beschaffungen; insgesamt drei HBFG-Maßnahmen wurden abgewickelt, ein weiterer HBFG-Antrag wurde gestellt. Investitionen für Mikrocomputer (für die Lehre, am Arbeitsplatz) überwiegen dabei diejenigen für zentrale Systeme.

Im Mittelpunkt stand Anfang Juni die **Erweiterung des Zentralen IBM Rechners**. Ersetzt wurden die Zentraleinheit IBM 4361 durch eine Zentraleinheit IBM 4381 (mit ca. 4-facher CPU-Leistung und 4-fachem Arbeitsspeicher) sowie die 3370 kompatiblen MEMOREX-Platten durch IBM 3380 Platten (mit ca. 5-facher Speicherkapazität); das Magnetbandsystem von MEMOREX wurde erweitert. Für den Anschluß der 3270 Peripherie wurde eine DFV-Steuereinheit IBM 3720 installiert, für den Zugriff asynchroner Terminals/Mikrocomputer über das Rechnervermittlungnetz DEVELNET eine ASCII-Steuereinheit IBM 7171. Im Bereich der Software ermöglichten die neuen Rabatt-Konditionen von IBM die Lizenzierung weiterer Produkte bzw. neuerer Versionen. Der Übergang zu SNA-Produkten, aber auch die Inbetriebnahme der ASCII-Steuereinheit, neuer graphischer Terminals und Matrixdrucker waren nicht unproblematisch.

Für die Universität war dies der erste Wechsel einer Zentraleinheit unter Beibehaltung des Betriebssystems und der Benutzeroberfläche; aufgrund des großen Bedarfs konnte die Rechenleistung unmittelbar in Anspruch genommen werden (CPU-Auslastung 1987 insgesamt ca. 69%); eine zusätzliche Verbesserung wird ein weiterer Modellwechsel (4381-Pl3 in 4381-R23, mit ca. 25% mehr CPU-Leistung und doppeltem Arbeitsspeicher) im ersten Halbjahr 1988 bringen. Gleichzeitig ist auch die Nutzung des Graphik- und des Experiment-Rechners (jeweils DEC VAX 11/750) gestiegen; ihre Erneuerung ist für 1989 geplant. Dagegen ist die Nutzung des anderen Zentralen Rechners SPERRY 1100/60 angesichts der beabsichtigten Stilllegung leicht zurückgegangen.

Die neue **Präzisions-Zeichenanlage ARISTOMAT 401** löste im September eine veraltete Anlage aus dem Jahr 1973 ab; sie kann wie ein Peripherie-Gerät am Graphik-Rechner (Server für die anderen Rechner) oder offline (über Magnetband) genutzt werden. Zur präzise arbeitenden Hardware lieferte der Hersteller ARISTO eine fehlerhafte Software, so daß sich die Integration der Software-Schnittstelle in die (auf allen Rechnern) vorhandene Graphik-Grundsoftware zum Problem gestaltete. Hauptnutzer der Zeichenanlage ist das Forschungsinstitut für deutsche Sprache - Deutscher Sprachatlas - im Fachbereich Allgemeine und Germanistische Linguistik und Philologie, welches Sprachkarten für Sprachatlanten produziert.

Der **Ausbau der Terminal-Peripherie der Rechner des HRZ Marburg durch Mikrocomputer** brachte deutliche Verbesserungen im dezentralen Bereich; um die Jahreswende 1987/88 wurden ca. 115 Arbeitsplatzrechner - z.B. IBM PS/2, IBM PC AT bzw. DEC VS2000 - beschafft (unter finanzieller Beteiligung der Betreiber); einige Beschaffungen stehen noch aus. Im Rahmen

der Erweiterung des Zentralen IBM Rechners waren nämlich nur wenige Terminals beschafft worden; anstelle von Terminals wurden Arbeitsplatzrechner beschafft, welche lokale Funktionen bereitstellen und an die Rechner des HRZ angeschlossen werden - vorwiegend über das Rechnervermittlungsnetz DEVELNET, aber auch über entfernte Steuereinheiten der IBM 4381 oder durch Integration in das DECNET der VAXen. Die DV-technische Betreuung von Mikrocomputern entwickelte sich so zu einer neuen großen Aufgabe des HRZ; Beschaffungen und Beratung (u.a. durch studentische Hilfskräfte), Host- und Netz-Zugänge, Campus-Lizenzen und PC-Wartung hießen die aktuellen Themen.

Das Rechnervermittlungsnetz DEVELNET Gießen/Marburg erfordert für den Anschluß von Terminals/Mikrocomputern laufend Erweiterungen. In Marburg wurden ein eigener DATEX-P PAD und eine eigene Steuerung installiert; darüber hinaus wurden erstmals Multiplexer-Strecken aufgebaut, die aufgrund eines Fehlers in der Netz-Software zunächst große Schwierigkeiten bereiteten.

Im Rahmen der zweiten CIP-Phase sollen Pools mit Mikrocomputern für die Lehre beschafft werden; beantragt wurden ein Pool für das HRZ, der von allen Fachbereichen genutzt werden kann, sowie je ein Pool für die Fachbereiche Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Humanmedizin. Die Ergebnisse der Ausschreibung (über die Landesbeschaffungsstelle Hessen) im Herbst 1987 konnten gleichzeitig für die Beschaffung der Arbeitsplatzrechner genutzt werden.

Marburg, im April 1988

J. Radloff